

# Aus für Windpark-Projekt

**Paukenschlag** | Schwarzenbacher Gemeinderat erteilte dem Projekt eine deutliche Absage. Die Betreiberfirma nimmt dies zur Kenntnis und will künftig noch mehr auf Zusammenarbeit setzen.

Von Franz Stangl

**SCHWARZENBACH** | Der geplante Windpark Schwarzenbach gehört seit Freitagabend der Vergangenheit an. Unerwartet klar erteilte der Gemeinderat dem Projekt eine Absage. Die Gemeinderäte beider Fraktionen – SPÖ und ÖVP – votierten einstimmig dafür, den Antrag zur Umwidmung des Waldstücks zurückzuziehen. Das Projekt selbst ist eine schier endlose Geschichte: Die Grobplanung der Windenergieanlage erfolgte bereits im Jahr 2012. Mit der Betreiberfirma „Ventureal Projekt GmbH“ sei diese Entscheidung „auf Augenhöhe und einer guten Gesprächsbasis“ besprochen worden, heißt es dazu von SPÖ-Bürgermeister Bernd Rehberger.

Ein wesentlicher Grund für den Ausstieg war mitunter der außergewöhnlich starke Gegenwind der Nachbargemeinden Hochwolkersdorf, Mattersburg, der Naturparkgemeinde Sieggraben und der burgenländischen Landesregierung. Sie hatten sich im Vorfeld geschlossen gegen den Windpark im Wald gestellt. Der im Vorjahr neu gewählte Hochwolkersdorfer Bürgermeister Martin Puchegger (ÖVP-Liste „Hoch“) dazu: „Die Gemeinde steht zu dem Einspruch – er ist nach wie vor gültig. Meine persönliche Meinung: Ich sehe das dort auch kritisch. So etwas ist



Ein Bankerl vorm Haus des Waldwindpark-„Rebellen“ Helmut Berghofers mit Waldidylle gegenüber: Die 230 Meter hohen Räder wären in diesem Wald gestanden – dieser befindet sich im Ortsteil Eggenbuch in der Gemeinde Schwarzenbach, der an den Hochwolkersdorfer Ortsteil Hackbichl grenzt. Geplant waren meist sechs Räder. Kleines Foto oben: „Ventureal“-Geschäftsführer Franz Blochberger.

Fotos: Franz Stangl/zVg

gut am Meer oder im Küstenvorfeld, aber nicht in dieser hügeligen Landschaft im Waldgebiet.“

Für Sieggrabens damaligen ÖVP-Bürgermeister Vinzenz Jobst waren es vor allem die angrenzenden Naturschutzgebiete wie „Natura 2000“, der Naturpark Rosalia-Kogelberg und der Naturpark Landseerberge, die für ihn nicht in Einklang mit dem Windpark zu bringen waren. Ebenso entschlossen kämpfte das Hochwolkersdorfer „Komitee gegen den Wald-Windpark

Schwarzenbach“ mit Helmut Berghofer an der Spitze gegen die Windräder: „Der Wald darf nicht Industriegebiet werden“, meinte er. In einer ersten Stellungnahme

sprach er nun von einem „Sieg der Vernunft“. Letztlich trug auch die rasant entwickelte Entwicklung der eigenen

Gemeinde dazu bei, sich von diesem Projekt zu verabschieden. Die Windräder mit einer Höhe von circa 230 Metern hätten nicht mehr ins künftige Konzept des zur Kelten- sowie

Natur- und Erholungsgemeinde aufstrebenden Schwarzenbachs gepasst, wird betont. Ortschef Bernd Rehberger vor der Abstimmung: „Wir haben nur mehr jetzt die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, ob wir das wollen oder nicht.“ Die vor Kurzem in Brand geratenen Windräder im benachbarten Burgenland dürften ebenfalls zu einem Umdenken geführt haben: Niemand wollte sich das Szenario brennender Windräder in einem dermaßen großen, durch fehlende Niederschläge ausgedorrten Waldgebiet vorstellen.

Mit dem Auslaufen der anfangs geschlossenen Verträge mit den Grundbesitzern und der Gemeinde, schien der ideale Zeitpunkt für eine neuerliche Entscheidung gekommen. Ortschef Bernd Rehberger und Geschäftsführer Franz Blochberger einigten sich darauf, dieses langjährige Projekt gemeinsam aufzuarbeiten und zu evaluieren. Dies soll der Landesregierung vorgestellt werden und zukünftig dazu dienen, Windparks in geeigneter Lage zu errichten.

„Ventureal“-Geschäftsführer Franz Blochberger will künftig jedenfalls noch enger mit den Betroffenen zusammenarbeiten: „Wir wollen erneuerbare Energie-Projekte immer gemeinsam mit der Bevölkerung umsetzen. Wenn das nicht gewünscht ist, nehmen wir das zur Kenntnis.“

„Die Entscheidung wurde auf Augenhöhe besprochen.“

Bernd Rehberger, SPÖ  
Bürgermeister

## Chronologie des Projekts

○ **2012:** Projektstart und Grobplanung, Abschluss von Verträgen mit den Grundbesitzern und der Gemeinde. Die mit der Gemeinde vereinbarten Zahlungen in Höhe von insgesamt 5,4 Millionen Euro sind ein wesentlicher Grund, die Umwidmung voranzutreiben.

○ **2013/2014:** Informationsveranstaltungen und Einreichung zur Flächenumwidmung.

○ **2014/2015:** Erste Windmessungen.

○ **2015:** Erste Schwarzstorchsichtung und damit Ruhstellung des Antrags; Ausstieg der Partner EVN und „Energie Burgenland“ aus dem Projekt. Martin Blochberger von der Betreiberfirma „Ventureal“ übernimmt deren Anteile. Die Einspeisung des Stroms aus dem geplanten Windpark soll nach dem damaligen

Stand der Dinge wie geplant ins Burgenländische Stromnetz in Mattersburg erfolgen. Die Nachbargemeinden Hochwolkersdorf, Sieggraben und Mattersburg, aber auch die burgenländische Landesregierung stellen sich gegen den Windpark im Wald.

○ **2016:** Es geht zurück an den Start: Neuerliche Einreichung mit Ansuchen um Flächenwidmung.

○ **2018:** Negativer Widmungsbescheid des Landes NÖ und anschließend Aufhebungsbescheid durch das Landesverwaltungsgericht.

○ **2019:** Neuerliche Einreichung durch die Gemeinde Schwarzenbach und mittlerweile zwei Jahre vergebliches Warten auf eine Entscheidung des Landes Niederösterreich.